

SOLWODI – Solidarität mit Frauen in Not

Brisantes Thema auch an einer Wirtschaftsschule

KOBLENZ. In einem Unterrichtsprojekt an der Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule hatten sich Schülerinnen und Schüler des höheren Bildungsgangs Organisation und Officemanagement begleitet von Religions- und Ethiklehrer Edwin Müller, mit der Hilfsorganisation SOLWODI – Solidarity with Women in Distress – und deren Arbeit auseinandergesetzt. Am Ende des Projekts stand ein Gespräch mit Schwester Dagmar Plum vom Orden der Missionsärztlichen Schwestern, die seit 2004 für SOLWODI arbeitet, und Stefanie Dietershagen, Praktikantin in der Koblenzer Gruppe der Organisation.

Gemäß dem Namen, der ins Deutsche übersetzt „Solidarität mit Frauen in Not“ heißt, hilft SOLWODI Frauen, die aus ihrer Heimat verschleppt und zur Prostitution gezwungen, auf andere Art ausgebeutet und misshandelt werden oder sich in sonstigen schwierigen Lebenssituationen befinden, aus denen es mit eigener Kraft keinen Ausweg gibt. SOLWODI bietet ihnen unter anderem psychologische Betreuung und Beratung, sichere Unterbringung, Unterstützung bei der Rückkehr in die Heimatländer und Prozessbetreuung. In der Koblenzer Beratungsstelle mit einem Schutzhaus für maximal fünf Frauen und zwei Kinder sind zurzeit fünf Mitarbeiterinnen tätig.

Schwester Dagmar Plum schilderte, wie sie zu Beginn ihrer Arbeit noch den „klassischen“ Menschenhandel kennenlernte, das heißt, dass Frauen unter Vorspiegelung falscher Tatsachen angelockt wurden, um danach als Prostituierte arbeiten zu müssen. Viele gäben vor, es freiwillig zu machen, sodass die Polizei es hierzulande schwer habe, Verbrechen aufzudecken, zumal Prostitution in Deutschland seit 2002 weitgehend legal sei.

Im weiteren Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern berichtete Schwester Dagmar Plum von ihrer Arbeit im In- und Ausland und sagte, dass viele Menschen nur wenig von dem Leid der Frauen wüssten, für die sie sich einsetzt. Umso wichtiger scheint es ihr, dass sich junge Leute informieren und ihre Kenntnis weitertragen.

Lothar Spurzem



Edwin Müller begrüßt Schwester Dagmar Plum herzlich in der Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule, bevor ihr umfassender Vortrag zum Thema „Menschenhandel vor der eigenen Haustüre“ beginnt